

Der Anteil der medizinischen Betreuung der Universitäts-Frauenklinik mit etwa 20 Prozent aller abrechenbaren Leistungen im Bereich Medizin ist bereits im letzten Bericht gewürdigt worden. Die Genossen und Kollegen der UPK haben dennoch über die ehrenvolle Auszeichnung „Sieger im sozialistischen Wettbewerb“ erfreut. Sie führen diese Tatsache auch darauf zurück, daß trotz ständig gesteigerter Betreuungsaufgaben auch die anpruchsvollen Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung vernachlässigt wurden.

Insbesondere durch gute Leitungstätigkeit und durch das Engagement der Genossen der Klinik konnte in besonderen Situationen schnell reagiert werden. Die Johannischen Maßnahmen Ende des vergangenen Jahres waren Anlaß zu zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Mitarbeiterinnen des mittleren medizinischen Personals. Der Wettbewerbsauftrag der AFO der UPK (UZ 10/1981) dokumentierte unsere Leistungsbereitschaft.

Die Forschung wurde ab 1981 unter Parteikontrolle genommen und die wichtigsten Schwerpunkte konzentriert (Perinatalogie, Onkologie). Persönliche Promotions-Abschlüsse fristgemäß abgeschlossen. Die regelmäßige klinische

Als Wettbewerbssieger wurde anläßlich des 1. Mai 1982 das Kollektiv der Universitäts-Frauenklinik ausgezeichnet. Dem Kollektiv wurde zugleich die Wanderfahne verliehen.

Gute Leistungen zum Nutzen der Patienten

Weiterbildungsveranstaltungen sowie durch Kolloquien (unter Einbeziehung des Territoriums) wurde ein reges wissenschaftliches Leben entwickelt.

Es wurden Studentenzirkel für interessierte Studenten abgehalten, die Leistungen der Studenten in den Seminaren gingen in die Bewertung der Staatsexamensnoten ein, deren Durchschnitt 1981 1,78 betrug. Im Rahmen der internationalisti-

sehen Hilfe des Bereiches Medizin für Äthiopien sind z. Z. drei qualifizierte Mitarbeiter eingesetzt.

In der medizinischen Betreuung kann 1981 beispielsweise auf eine Bettenauslastung von 81,2 Prozent verwiesen werden, bei 10,7 Tagen durchschnittlicher Verweildauer. Auch die 3354 Entbindungen im gleichen Jahr unter Einsatz moderner geburtshilflicher Überwachungsverfahren, bei einer Konzentration der

Risikogeburten – besonders der Frühgeburten – in unserer Klinik, sind ein Beweis unseres hohen Anteils an der medizinischen Betreuung im Territorium. Gleiches gilt für die gynäkologischen Operationen, von denen mehr als 50 Prozent von unserer Einrichtung getragen werden.

Zahlreiche Ergebnisse von Forschungsaufgaben konnten teilweise erfolgreich in die Praxis überführt werden, z. B. ein Nachsorgeprogramm für Tumorpatientinnen, Durchführung von Amiozentese, Gonadotropinbestimmungen u. ä.

Auch in Fragen der Ökonomie konnten wir Positives verzeichnen, beispielsweise konnten wir den Medikamentenverbrauch um 18.000 Mark verringern.

Maßstab der medizinischen Betreuung ist nicht zuletzt die Patientenzufriedenheit, die durch Pflegevisiten, Erhebung des pflegerischen Niveaus und höhere Maßstäbe an die Eigenverantwortlichkeit der Schwestern für die Grundkrankenpflege erzielt werden soll. Die nachstehend aufgeführten Beispiele, in denen sich die Kollektive selbst sehen, sind willkürlich ausgewählt, um einen Einblick von der vielfältigen Tätigkeit an der Universitäts-Frauenklinik zu geben.

KWH

Kinderstation



Am 1. Mai 1981 haben wir in der UPK die sogenannte Vaterbesuchung eingeführt. Nun hat jeder Vater die Möglichkeit täglich eine halbe Stunde mit Mutter und Kind zusammenzukommen. Diese Maßnahme wurde mit großer Freude bei den Eltern angenommen. Es ist doch etwas ganz anderes, ein eigenes Kind im Arm zu halten.

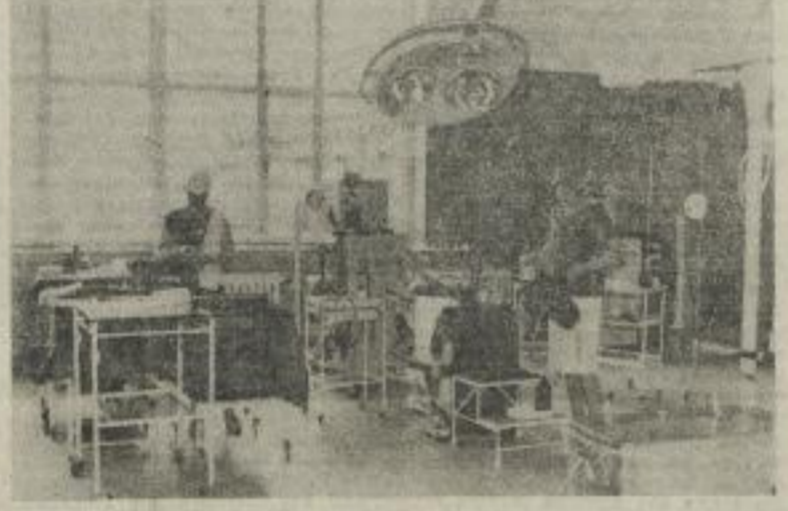
Manche jungen Väter stellen sich schon recht geschickt an. Früher konnten sie nur einen Augenblick das Neugeborene hinter der Scheibe „bewundern“. Natürlich ist eine ordentliche Händedesinfektion oberstes Gebot. Wie hoffen, mit der Erfüllung dieses Wettbewerbspunktes auch weiterhin zur Patientenzufriedenheit beizutragen.

Schwester Hannelore Heine

den Patientinnen durchgeführt. Dabei wird eine abgestufte informative Aufklärung für Patientinnen und Angehörige gegeben, die auch u. a. die Einsicht für erforderliche diagnostische oder therapeutische Maßnahmen fördert und mögliche Ängste abbaut.

Kollektiv der Station I

OP-Saal



Die Rekonstruktion des Operationsraumes 1981 erforderte eine hohe Einsatzbereitschaft des Kollektivs. Über ein Jahr wurde das Operationsprogramm im vollen Umfang in einem provisorischen Operationsaal durchgeführt. Räumliche Beschränkung und andere Schwierigkeiten beeinflussten dabei die Arbeit erheblich.

Die Gesamtzahl der operativen Eingriffe erhöhte sich dennoch von 5368 im Jahr 1980 auf 5722 1981; bei Radikaloperationen nach Wertheim ergab sich eine Steigerung um 50 Prozent.

Neuerungen auf dem Gebiet der Kryotherapie, der Spülzytologie, bei plastischen Zusatz-Operationen im Zusammenhang mit Radikaloperationen und neuen Methoden zur operativen Weheninduktion konnten trotz der gesamten Belastung des Kollektivs eingeführt werden.

Die Zusammenarbeit mit dem OP-Saal-Kollektiv der Frauenklinik der Medizinischen Akademie Erfurt, die der fachlichen und allgemeinen Bildung aller Kollektivmitglieder zugute kommt, setzen wir auch 1981 fort.

Kollektiv des OP-Saales

Intensivschwangerenberatung



Im Rahmen der im Wettbewerbsprogramm der Klinik angegebenen Schwerpunkte leiteten sich für unsere Abteilung die Aufgaben ab. Das große Ziel der ambulanten Betreuung Schwangerer ist die Senkung der Frühgeburtenzahl und die Erkennung und Betreuung von Risikoschwangerschaften.

Wir haben im vergangenen Wettbewerbsjahr versucht, die Betreuung besonders im Hinblick auf die Zielsetzung zu organisieren und noch individueller Betreuung Patientinnen mit einer drohenden Frühgeburt durchzuführen.

Zur Frühdiagnostik von Geringwertigkeiten im Juli 1981 konnten wir unsere Ultraschallkonsultationen um 100 Prozent steigern. Dabei wurde versucht, eine fachgerechte Auswahl zu erreichen; darauf aufbauend haben wir uns vorgenommen, jene Indikationsliste zur Ultraschallüberweisung zu erstellen und kooperierenden Einrichtungen zuzuleiten.

Zur Frühdiagnostik von Geringwertigkeiten im Hinblick auf die Zielsetzung zu organisieren und noch individueller Betreuung Patientinnen mit einer drohenden Frühgeburt durchzuführen.

Kollektiv der ISB

Labor

Zu unserem großen Kollektiv der sozialistischen Arbeit gehören alle 35 Mitarbeiter aus den verschiedenen Speziallaboratorien, einschließlich unserer Laborreinigungsfrauen.

Die Absicherung der Laborbereitschaftsdienste geht überwiegend zu Lasten unserer älteren Mitarbeiterinnen. Deshalb richten wir unsere Aufmerksamkeit auf die Übernahme konkreter Selbstverpflichtungen, die der Beitrag des Labors zur medizinischen Betreuung unserer Patientinnen sein sollen.

Die Zunahme der Analyseanforderungen auf allen Spezialgebieten

für Klinik und Territorium wollen wir weiterhin durch höchsten Einsatz und gute Arbeitsorganisation bewältigen. Trotz hohen Tempos sind wir stets um verständnisvoll-entgegenkommendes Verhalten den einzelnen Patientinnen gegenüber bemüht.

Wir wollen die Begriffe Verantwortung und Disziplin wörtlich nehmen, auch im Blick auf unsere Vorbildwirkung gegenüber MTA-Fachschülern und Praktikanten, die in unseren Laboratorien ihre Ausbildung erhalten.

MIFA Martin

Pausenversorgung



Die Pausenversorgung ist für ein gutes Betriebsklima von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Kollegin Uhlmann, als guter Geist des Casinos, sorgt immer mit Engagement und Liebe dafür, daß Schwestern,

Ärzte, technisches Personal, aber auch Kameraden des DRK eine wohlverdiente und angenehme Pause einlegen können.

Fotos: HFBS/Engel

Station I (Onkologie)



Besondere Aufmerksamkeit gilt unserem Wettbewerbsprogramm zur Qualitätsverbesserung der me-

ditärischen, aber auch der psychischen Betreuung der Tumorpatientinnen durch alle Mitarbeiter der Sta-

Die Sektion TAS wird die fünfjährige Diplomusbildung, wie alle anderen lehrerausbildenden Sektionen der KMU, mit Beginn des Studienjahres 1982/83 aufnehmen.

Für die Sicherung eines spürbaren Leistungszuwachses in der Erziehung und Ausbildung von Fremdsprachenlehrern auf der Grundlage dieser Dokumente ist deren langfristige konzeptionelle Vorbereitung, einschließlich ihrer politisch-ideologischen Sichtung, unabhängige Voraussetzung. Dabei wurden an der Sektion TAS bereits Ende 1981 Überlegungen angestellt, wie die fünfjährige Diplomlehrausbildung in den Fachkombinationen Russisch/Englisch und Russisch/Französisch so verwirklicht werden kann, damit sie den gesellschaftlichen Erfordernissen voll entspricht. In ihrem Ergebnis ist eine Arbeitsgruppe „Integrierte Fachkombinationspläne“ gebildet worden, die sowohl die inhaltlichen Schwerpunkte für

Fremdsprachen und Methodiken haben u. a. Schwerpunktorientierungen bei der Vermittlung methodologischer Grundlagen der Disziplinen zu sichern, die Wiederholungen bzw. Doppelungen vermeiden, dafür aber Zusammenhänge herstellen und Spezifika in diese einordnen. Derartige Bemühungen schließen auch Abstimmungen in bezug auf den günstigsten Ablauf der Themenbehandlung in den Lehrgebieten ein.

Auch die Praktika als Kristallisationspunkte der Ausbildung, die den Stand des jeweils erworbenen integrativen Könnens künftiger Fremdsprachenlehrer deutlich machen, bedürfen der Koordinierung und Abstimmung. Dies betrifft vor allem die Explizierung von Bezügen zwischen den Praktika, die ihren Systemzusammenhang im Rahmen der Ausbildung sichern, und die Verwirklichung der Gesamtverantwortung aller Lehrgebiete für die Praktika, die

Die Erarbeitung integrierter Fachkombinationspläne für das Fremdsprachenstudium - Beitrag zur fünfjährigen Diplomlehrausbildung

die Vorbereitung auf die neue Ausbildung als auch die wichtigsten Schritte zu ihrer Realisierung festlegt. Die Verwirklichung dieser Aufgaben stellt auch einen der Führungsschwerpunkte des Kampfesprogrammes der Grundorganisation der SED dar.

durch die primäre Verantwortung einzelner Disziplinen für das jeweilige Praktikum nicht gehemmt werden darf.

Zentrales Anliegen der Arbeitsgruppe ist die integrative Planung der Ausbildungsinhalte, die die in Leipzig gegebenen Erfahrungen und Möglichkeiten optimal nutzt, sowie deren konsequente Umsetzung im Studienprozeß. Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

1. Die Ausbildung ist so zu konzipieren, daß allen Studenten die Rolle des Marxismus-Leninismus als ideologische, theoretische und methodologische Basis für das gesamte Studium und die spätere Berufstätigkeit als Fremdsprachenlehrer transparent wird.

4. Immanenten Prinzip der Ausbildung muß die zielstrebige und systematische Entwicklung der Selbständigkeit der Studenten sein. In den integrierten Fachkombinationsplänen und darauf aufbauenden Lehrkonzeptionen und Lehrmaterialien sind daher Wege aufzuzeigen, die der Befähigung der Studenten zur selbständigen Ausprägung weltanschaulicher Haltungen auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus unter den Bedingungen des Fremdsprachenstudiums und ihrer Vermittlung dienen. Eine weitere Zielstellung ist in der Befähigung der Studenten zur selbständigen Beschäftigung mit der Fremdsprache zu sehen. Sie schließt die Herausbildung eines Strategie- und Methodenbewußtseins zum selbständigen Erwerb sprachkommunikativen Könnens (Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben) sowie den Erwerb theoretischen Wissens in Abhängigkeit von der jeweiligen Zwecksetzung ein. Die Art und Weise, wie sich der Student beispielsweise Wissen über eine grammatische Erscheinung der russischen oder englischen Sprache aneignet, wird wesentlich davon beeinflusst, ob dieser Wissenserwerb primär der Herstellung eines systematischen Überblicks, der problematischen Sicht der Sprachbeschreibung oder der Grundlage für die eigene Sprachübung dient.

2. Die Ziele und Inhalte der in den Fremdsprachen bzw. pädagogisch-psychologischen Disziplinen vertretenen Lehrgebiete haben ein wissenschaftliches Niveau zu sichern, das nicht nur die eigenen Traditionen und Erkenntnisse, sondern auch die der in der Fachkombination korrespondierenden Lehrgebiete berücksichtigt.

Wegen der zentralen Rolle, die die Entwicklung der Selbständigkeit für die Effektivierung des Fremdsprachenstudiums spielt, wird im kommenden Studienjahr im Bereich Fremdsprachenlehrer ein Versuch durchgeführt, der diesen Fragen gewidmet ist.

Auch die Gestaltung der vorlesungsfreien Zeit ist auf der Grundlage der Koordinierung und Abstimmung zwischen den Lehrgebieten und in Abhängigkeit von den Studienphasen diesem Ausbildungsprinzip unterzuordnen.

3. Die Ziele und Inhalte der Lehrgebiete sind so zu koordinieren und abzustimmen, daß sie nicht nur die Spezifika des jeweiligen Lehrgebietes deutlich machen, sondern auch die Gemeinsamkeiten im Anliegen bzw. Bezüge zu anderen Lehrgebieten explizieren. Diese Aufgabe baut auf der Realisierung der unter 2. skizzierten Zielstellung auf.

Die Möglichkeiten der Koordinierung und Abstimmung sind bei der Ausbildung von Fremdsprachenlehrern außerordentlich vielfältig und betreffen alle Inhalte und Phasen des Studiums. So ist z. B. die Einführung in die Sprachwissenschaft so zu konzipieren, daß sie für die sprachwissenschaftlichen Teilgebiete des Russischen und Englischen bzw. Französischen einen Vorlauf sichert, der sowohl dem spezifischen Anliegen der beiden Fremdsprachen als auch dem Absolventenprofil (Lehrer) gerecht wird. Analog gilt dies für die Einführung in die Literaturwissenschaft.

So studieren künftige Fremdsprachenlehrer für Russisch und Englisch die russische und englische Sprache der Gegenwart in unterschiedlichen Teilgebieten, deren Zusammenführung im Sinne des Erwerbs integrativen Könnens in verschiedenem Maße erfolgt. Erste Diskussionen zu dieser Problematik haben gezeigt, daß beide Lehrgebiete von den Erfahrungen des jeweils anderen Lehrgebietes profitieren können.

4. Die Ziele und Inhalte der Lehrgebiete sind so zu koordinieren und abzustimmen, daß sie nicht nur die Spezifika des jeweiligen Lehrgebietes deutlich machen, sondern auch die Gemeinsamkeiten im Anliegen bzw. Bezüge zu anderen Lehrgebieten explizieren. Diese Aufgabe baut auf der Realisierung der unter 2. skizzierten Zielstellung auf.

Zur Zeit können vor allem die sprachwissenschaftlichen und sprachpraktischen Lehrgebiete auf erste Ergebnisse bei der Realisierung dieser Schwerpunktaufgaben im Rahmen der Arbeit an den integrierten Fachkombinationsplänen verweisen. Auch zur Literaturlernte liegen erste Überlegungen in den skizzierten Richtungen vor. Nun kommt es darauf an, die bestehenden Erfahrungen für alle Lehrgebiete zu verallgemeinern und die Arbeit entsprechend den konzeptionellen Vorstellungen konsequent fortzuführen.

Die jeweils korrespondierenden Lehrgebiete der beiden

Doz. Dr. sc. W. Thiele